

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas

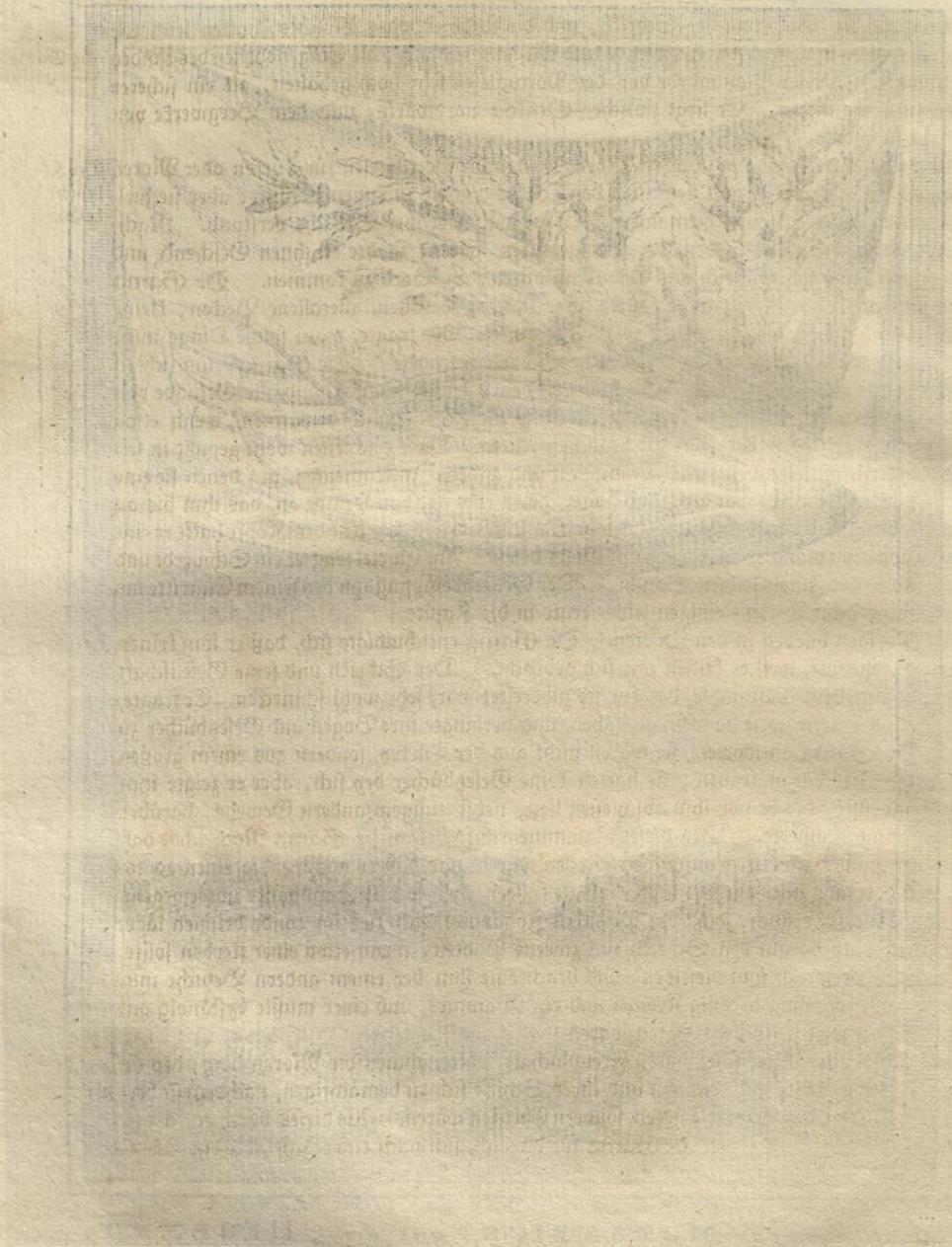
Leipzig, 1748

Illustration: Aussicht von Mozambick, aus dem Herbert.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14148



Ausicht von MOZAMBICK, aus dem HERBERT.
1. Kraeuter und Blumen aus der See von SARGOSSE.



gebaut, nur die Wohnung des Scheikh, und die Masjed oder Moschee, hatten leimene Wände. Die Einwohner waren Fremde und Muhammedaner; die Eingebornen des Landes sind schwarz. Dieser Platz wurde von den Portugiesen sehr hoch gehalten, als ein sicherer Hafen zu überwintern. Er liegt zwischen Quilloa nordwärts, und dem Bergwerke von Sofala südwärts.

1498
de Gama.

Der Scheikh ** und die übrigen Moren hielten die Portugiesen für Türken oder Moren von einem andern Plage, und besuchten den Coello alsbald in seinem Schiffe: aber sie hielten sich nicht lange auf, weil niemand am Borde war, der ihre Sprache verstund. Nachdem die übrigen Schiffe in den Hafen eingelaufen waren, sandte er ihnen Geschenke und Lebensmittel, und ließ zugleich um Erlaubniß bitten, an Bord zu kommen. De Gama sandte ihm zur Dankbarkeit rotze Hüte, kurze Röcke, Korallen, metallene Becken, kleine Schellen, und andere Dinge, welche er aber verachtete, und fragte, wozu solche Dinge nütze wären, und warum ihm der General nicht Scharlach sendete? De Gama, um sich zu seiner Ankunft zu bereiten, ließ alle Kranke aus dem Gesichte schaffen, und alle Gesunde von den andern Schiffen auf seines kommen, auch sie zugleich heimlich bewaffnen, wenn etwa der Scheikh oder dessen Leute eine List brauchen sollten. Diese erschienen wohl gepußt in seidnen Kleidern, mit elfenbeinernen Trompeten und andern Instrumenten, auf denen sie eine lange Weile spielten. Er war lang und hager, hatte eine Art von Hemde an, das ihm bis an die Fersen gieng, und darüber ein anderes von Samme von Mecca. Auf dem Kopfe hatte er eine seidene Kappe von mancherley Farben mit Golde besetzt. Am Gürtel trug er ein Schwerdt und Dolch, und an den Füßen seidene Schuhe. Der General empfing ihn bey seinem Eintritte ins Schiff, und brachte ihn mit einigen seiner Leute in die Kajüte.

Der König
besucht den
de Gama.

Die übrigen blieben in den Booten. De Gama entschuldigte sich, daß er ihm keinen Scharlach geschenkt, weil er keinen mit sich gebracht. Der Scheikh und seine Gesellschaft ließen sichs auf dem Gastmahle, das für sie zubereitet war, sehr wohl schmecken. Er fragte, ob sie Türken wären, weil sie weiß aussähen, und verlangte ihre Bogen und Gesesbücher zu sehen. De Gama antwortete, sie wären nicht aus der Türkei, sondern aus einem großen Königreiche, das daran gränzte; sie hätten keine Gesesbücher bey sich, aber er zeigte ihm einige Armbrüste, die er vor ihm abschießen ließ, nebst einigem andern Gewehr, darüber sich der König wunderte. Bey dieser Zusammenkunft bekam de Gama Nachricht, daß von dannen nach Kalekut neunhundert Meilen wären, und daß er nothwendig einen Lootsmann von dort aus mitnehmen müste, ihn zu führen, weil so viel Sandbänke unterwegens wären. Er erfuhr auch, daß des Priesters Johans Reich tief im Lande drinnen läge. De Gama bath darauf den Scheikh um zweene Piloten, wenn etwa einer sterben sollte. Der Scheikh versprach ihm dieselben, und brachte sie ihm bey einem andern Besuche mit. Jeder von ihnen empfing dreyßig Kronen und ein Wammes, und einer mußte beständig am Borde bleiben, weil sie in dem Hafen waren.

Hätte sie für
Türken.

Ungeachtet aller dieser scheinbaren Freundschaft, unternahmen die Moren doch, den de Gama und seine Leute hinzurichten, und ihrer Schiffe sich zu bemächtigen, nachdem sie ausgebracht hatten, daß es keine Türken, sondern Christen wären. Als dieses durch einen von den Piloten entdeckt wurde, hielt de Gama für dienlich, sich nach einer Insel, die eine Meile

Aussprache von Calecut. Anmerkung des französischen Uebersetzers.

3
von
** Scheikh, Sha oder Scha, Schach, Schack, nach den verschiedenen Aussprachen der europäischen Völker, bedeutet einen Fürsten oder Herrn. Anm. des fr. Uebers.

c) De Gama sehet sie in 14 Br. 30 Min.